

Gebäudebrüter-Inventar der Stadt Schlieren 2023



Ein Projekt im Auftrag der Gemeinde Schlieren

Auftraggeberin	Stadt Schlieren Freiestrasse 6 8952 Schlieren Ansprechpersonen: René Schaffner und Nadine Gubser
Auftragnehmerin	Orniplan AG Wiedingstr 78 8045 Zürich
Sachbearbeiter	Stefan Zoller stefan.zoller@orniplan.ch
Feldarbeit	April - August 2023
Titelbild	Mauersegler (links) und Mehlschwalben (rechts) im Flug. Wikipedia

Dank

Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte und BirdLife Zürich für die zur Verfügung gestellten Daten.

Inhalt

Inhalt.....	3
Zusammenfassung	4
1. Anlass und Auftrag	5
2. Methode und Vorgehen	6
2.1. Bisher bekannte Standorte.....	6
2.2. Feldaufnahmen und Ausscheidung der Brutstandorte	6
2.4. Die abzuliefernden Produkte	7
3. Resultate	7
3.1 Gebäudebrüter-Standorte und Arten.....	7
3.3. Vergleich der schon bekannten Standorte mit den in 2023 gefundenen	8
3.4. Wertung der Resultate	8
3.5. Empfehlungen zur Verwendung des Inventars.....	10
4. Quellen und Grundlagen	10
5. Anhang.....	11

Zusammenfassung

Viele der gebäudebrütenden Vogelarten der Schweiz haben in den letzten Jahrzehnten in ihren Beständen abgenommen. Insbesondere Alpensegler, Mauersegler, Mehl- und Rauchschnalben sind auf geeignete Fassaden, Dächer, Ställe oder Nisthilfen angewiesen. Auf der Roten Liste der Schweiz haben diese Arten den Status «potenziell gefährdet». Ihre Nistplätze sind oft durch Bauvorhaben bedroht, da z. B. bei Isolationsarbeiten Einschlußflöcher verschlossen werden. Aus diesen Gründen sind die Segler und Schnalben gesetzlich geschützt und im Kanton Zürich inventarpflichtig.

Im Jahr 2023 wurde deshalb im Auftrag der Stadt das Inventar der gebäudebrütenden Vögel von Schlieren erstellt. An bzw. in 30 Gebäuden konnten besetzte und unbesetzte Nester der vier inventarpflichtigen Arten Alpensegler, Mauersegler, Mehl- und Rauchschnalbe nachgewiesen werden. An einem Standort brüteten Alpensegler, an 18 Standorten Mauersegler, an fünf Standorten Rauchschnalben und an acht Standorten Mehlschnalben. An zwei Standorten wurde zudem Mittelmeermöwen gefunden (diese Art ist nicht inventarpflichtig). Insgesamt wurden 28 Rauchschnalbenbruten, drei Mehlschnalbenbruten, 32 Mauerseglerbruten und 2 Alpenseglerbruten gezählt. An 4 Standorten mit früher vorhandenen Nisthilfen bzw. Bruten konnten keine Bruten oder Nisthilfen mehr nachgewiesen werden.

Verglichen mit ähnlich grossen Ortschaften wurden etwas mehr Brutpaare und Standorte gezählt. Insbesondere die hohe Anzahl an Mehlschnalbenstandorten und Mauerseglerbruten sind zu erwähnen. Andererseits sind von den 40 gezählten Natur- und Kunstnestern der Mehlschnalben viele beschädigt und nur drei besetzt. Die Ursachen sind unklar, aber es mangelt möglicherweise an Baumaterial oder Futter oder die verdichtete Bebauung und vermehrte Störungen wirken sich negativ aus. Die Resultate der Kartierarbeiten zeigen die Wichtigkeit von genauen und gründlichen Aufnahmen, denn nur so kann die Dynamik von Neubesiedlungen und Verlusten erfasst werden.

Gemäss Gesetz sind die Nistplätze von Gebäudebrütern zu erhalten und die Vögel und Bruten zu schützen. Bei Bauvorhaben und Renovationen der inventarisierten Gebäude ist der Umgang mit den Brutplätzen frühzeitig in die Planung einzubeziehen. Mit dem vorliegenden Inventar hat die Stadt Schlieren nun die Grundlagen, um weitere Verluste bei den Gebäudebrütern zu verhindern. Dies kann einen wichtigen Beitrag für den Natur- und Artenschutz im Siedlungsraum leisten.

1. Anlass und Auftrag

Viele gebäudebrütende Vogelarten der Schweiz stehen auf der Roten Liste und sind im Bestand rückläufig (Knaus et al., 2021 und Knaus et al. 2018). Mehrere dieser Arten brüten gerne in kleinen Kolonien an oder in Gebäuden. Von diesen mussten insbesondere Rauch- und Mehlschwalben (Abb. 1) in den letzten Jahrzehnten z.T. starke lokale Rückgänge verkraften. Die Gefährdungsursachen sind vielfältig, ein wichtiger Grund ist jedoch oft das Verschwinden oder Fehlen von tauglichen Brutplätzen. So gehen traditionelle Brutplätze häufig verloren, wenn Gebäude saniert oder abgerissen werden, wenn z.B. bei Dämmarbeiten Zugänge versperrt werden. Meist geschieht dies aus Unwissenheit, da Bauherren und Genehmigungsbehörden die Brutplätze nicht kennen.

Die Bruten und Niststandorte von Seglern und Schwalben sind bundesgesetzlich geschützt (siehe Anhang A1 für die Gesetzesgrundlage). Im Kanton Zürich besteht zudem eine Inventarpflicht für die Segler und Schwalben (Merkblatt Gebäudebrüter der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich). Das Inventar ist von den Gemeinden zu erstellen, bzw. in Auftrag zu geben und bei Baubewilligungen zu berücksichtigen. Die Stadt Schlieren hat deshalb die Orniplan AG beauftragt eine möglichst vollständige Übersicht über die Brutplätze der Gebäudebrüter zu erstellen. Diese Arbeiten sollen in Zusammenarbeit mit Freiwilligen durchgeführt werden.

Der vorliegende Bericht fasst die im Jahr 2023 durchgeführten Bestandsaufnahmen und deren Ergebnisse zusammen und stellt die Brutvorkommen in tabellarischer und elektronischer Form georeferenziert dar.

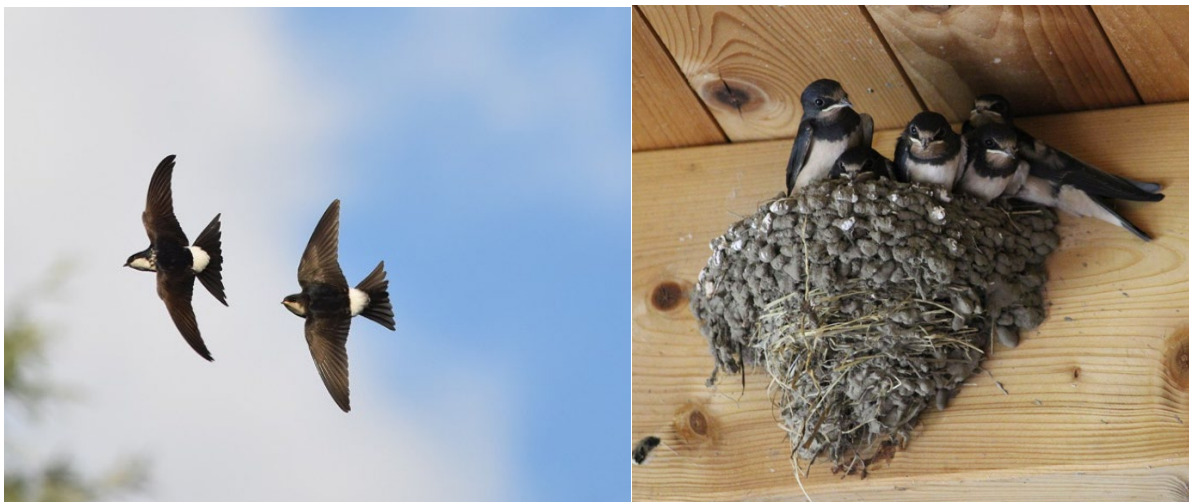


Abb. 1: Mehlschwalben im Flug (links) und Rauchschwalben am Nest (rechts).

2. Methode und Vorgehen

2.1. Bisher bekannte Standorte

Die Schweizerische Vogelwarte und Birdlife Zürich wurden zu bekannten Standorten von Schwalben und Seglern und weiteren Gebäudebrütern angefragt. Diese beiden Organisationen hatten hierzu in den letzten Jahrzehnten schweizweit, bzw. kantonsweit Daten erhoben. Weitere Standorte wurden von Mitgliedern des Vogel- und Naturschutzvereins Schlieren (VNV Schlieren) gemeldet.

2.2. Feldaufnahmen und Ausscheidung der Brutstandorte

Da sich leider keine Helfer für die Feldarbeiten meldeten, wurde die Inventarisierung vollständig von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Orniplan AG durchgeführt.

Während der Brutsaison 2023 waren somit vier Personen im Siedlungsgebiet der Gemeinde unterwegs, um alte Brutstandortmeldungen zu überprüfen und neue Brutstandorte ausfindig zu machen. Das Gemeindegebiet wurde dazu in acht Einheiten unterteilt.

Die Kartierungen wurden mittels standardisierter Methode durchgeführt, wie sie von BirdLife Zürich empfohlen und in einem Kurs den interessierten Mitgliedern gelehrt wird. In verschiedenen Gemeinden im Kanton wurde diese Methode schon angewendet.

In einem ersten Rundgang (Anfang Mai) werden einerseits bekannte Standorte kontrolliert, andererseits wird intensiv nach neuen, bzw. unbekannten Standorten Ausschau gehalten. Auch Verdachtsstandorte werden notiert, was insbesondere bei den Mauerseglern wichtig ist. Auf einem zweiten (Ende Mai, Anfang Juni) und dritten Rundgang (Ende Juni, Anfang Juli) werden die entdeckten Standorte nochmals kontrolliert, Bruten gezählt und allenfalls auch neu entdeckte Standorte aufgenommen.

An jedem Standort wird notiert wie viele natürliche und künstliche Nester oder Nisthilfen existieren und wie viele davon tatsächlich belegt sind. Die Standorte werden mit Adresse und den genauen Koordinaten versehen. Bei Gebäudekomplexen mit mehreren Adressen (z.B. mehrere Hauseingänge) ist nach Möglichkeit die richtige Hausnummer zu notieren, andernfalls wird der gesamte Komplex als eine Brutstandort notiert. Die Koordinaten werden aber in jedem Fall so genau wie möglich aufgezeichnet. Dazu wird z.B. die Swisstopo Web-Applikation des Bundes (map.geo.admin.ch) verwendet.

2.4. Die abzuliefernden Produkte

Die Endprodukte bestehen aus einem Adressverzeichnis aller Standorte von Gebäudebrütern inkl. Detailplan mit Angaben zur Art, dem Brutstatus und dem Standort. Die Pläne werden auf Wunsch auch in georeferenzierter Form (Shape-File) zur Verfügung gestellt. Aufgrund der teilweise schwierigen Nachweisbarkeit von Gebäudebrütern, insbesondere des Mauerseglers, kann jedoch nicht garantiert werden, dass alle Brutplätze gefunden wurden.

3. Resultate

3.1 Gebäudebrüter-Standorte und Arten

Pro Untersuchungsgebiet wurden zwischen 8 und 14 Stunden für die Feldarbeit und die Aufbereitung aufgewendet. Total wurden so rund 85 Feldarbeitsstunden geleistet.

An insgesamt 30 Gebäuden konnten Nester oder -Nisthilfen (belegt oder unbelegt) der inventarpflichtigen Mehlschwalben, Rauchschwalben, Alpen- und Mauersegler (Abb. 2) nachgewiesen werden (siehe Tabelle im Anhang A2 und Plan im Anhang A3). An zwei weiteren Standorten wurden auf Flachdächern Bruten von Mittelmeermöwen gefunden. An den vier Standorten, an denen in früheren Jahren Nisthilfen vorhanden waren oder Brutplätze nachgewiesen wurden, konnten keine Nester, Kästen oder Bruten mehr festgestellt werden.

An einem Standort brüteten Alpensegler, an 18 Standorten Mauersegler, an fünf Standorten Rauchschwalben und an acht Standorten Mehlschwalben. Insgesamt wurden 28 Rauchschwalbenbrutpaare, drei Mehlschwalbenbrutpaare, zwei Alpensegler- und 32 Mauerseglerbrutpaare gezählt. Somit wurden total 65 Bruten von inventarpflichtigen Arten nachgewiesen.

Im Vergleich mit anderen Gemeinden ähnlicher Grösse und Struktur sind überraschend viele Standorte der Mehlschwalbe vorhanden. Von den 40 gezählten Natur- und Kunstnestern der Mehlschwalben waren jedoch nur drei besetzt. Ein Grossteil der Naturnester ist zudem als beschädigt oder nur noch in Resten vorhanden einzustufen. Die genauen Ursachen sind unklar, aber es mangelt möglicherweise an geeignetem Baumaterial (lehmige Erde) oder aber die Habitate eignen sich nur noch beschränkt für Mehlschwalben (beispielsweise wegen Futtermangel, dichterem Bau, mehr Störungen).



Abb.2: Neu installierte Mauerseglernistkästen an der Zürcherstrasse 137.

3.3. Vergleich der schon bekannten Standorte mit den in 2023 gefundenen

Die Anfragen bei der Vogelwarte und Birdlife Zürich zu bekannten Standorten lieferten nur vier Standorte. Von diesen konnten keine bestätigt werden. Vermutlich war der eine oder andere darunter auch nur ein Verdachtsstandort ohne Bruten. Dafür konnten 30 neue Standorte gefunden werden. Dies bestätigt die Wichtigkeit einer genauen und intensiven Kartierarbeit und einer regelmässigen Wiederholung. Denn nur so kann die Dynamik von Neubesiedlungen erfasst werden.

3.4. Wertung der Resultate

Mit total 65 Bruten der inventarpflichtigen Arten wurden in Schlieren etwas mehr Brutpaare gezählt als in vergleichbar grossen Agglomerationsgemeinden. Erfreulich ist die hohe Zahl der Rauchschnalbenbruten, da diese Art in den letzten Jahren in vielen Gemeinden stark gelitten hat. Die hohe Zahl an Bruten spricht dafür, dass die Landwirte grosses Verständnis für die Bedürfnisse, aber auch den Nutzen der Rauchschnalbe haben. Besonders erwähnenswert ist der Hof am Alten Zürichweg 58/59, wo zwei Drittel aller Rauchschnalben Schlierens brüten. Dieser Standort hat somit für den Erhalt dieser Art in der Gemeinde eine hohe Bedeutung.

Beunruhigend ist die tiefe Zahl an Mehlschnalbenbruten, trotz den vielen Natur- und Kunstnestern, und die grosse Anzahl an beschädigten Nestern. Mehlschnalben bauen zwar regelmässig neue Nester, so dass oft ein Überhang an Nestern besteht,

aber dennoch deutet dies auf eine starke Abnahme der Bruten in den letzten Jahren hin. Zumal das Jahr 2023 an vielen Standorten im Kanton ein recht gutes «Schwalbenjahr» war. Die meisten Standorte (Mehrfamilienhäuser, Industriegebäude) passen nicht ganz ins gängige Bild der Mehlschwalbenstandorte (Bauernhäuser, alte Dorfkörner mit historischen Gebäuden, eher niedrige bis zweistöckige Häuser). Andererseits sind in den letzten Jahrzehnten vermehrt vergleichbare Brutstandorte im Kanton bekannt geworden (z.B. in Rümlang und Winkel). Möglicherweise konnten sich die Mehlschwalben etwas an die veränderten Gebäudetypen anpassen. Dass viele Nester nicht besetzt sind, liegt möglicherweise am fehlenden Futter oder an Veränderungen des Habitats. Gegen diese schleichenden Veränderungen kann lokal wenig unternommen werden.

Auch die recht hohe Anzahl an Bruten des Mauerseglers und besonders die zwei Bruten des Alpenseglers (Abb. 3) sind sehr erfreulich.



Abb. 3: Mauersegler (links) und Alpensegler (rechts) im Flug.

Wie zu erwarten war, sind in den modernen Wohnhäusern (meist mit Flachdächern) und den meist niedrigen Einfamilienhäusern (z.T. ebenfalls mit Flachdächern) praktisch keine Segler- oder Schwalbennistplätze gefunden worden. Diese Häusertypen haben generell viel weniger Einschluflöcher (für Segler) oder geeignete Dachvorsprünge (für Mehlschwalben) als ältere Häuser mit Giebeldächern. Ausserdem sind die Anflugmöglichkeiten bei Einfamilienhäusern oft durch die niedrige Höhe und Bäume stark eingeschränkt.

Von den übrigen Arten wie Dohle, Weissstorch oder Turmfalke, konnten keine Brutnachweise erbracht werden. Turmfalken wurden zweimal beim Meseracher (ungefähre Koordinaten: 677100, 249400) Richtung Zürich-Dunkelhölzli fliegend beobachtet, ein Nest wurde aber nicht gefunden.

3.5. Empfehlungen zur Verwendung des Inventars

Das vorliegende Inventar stellt die Grundlage für den Schutz der Segler und Schwalben in der Stadt Schlieren dar. Gemäss Gesetz und kantonalen Verordnungen sind die Nistplätze zu erhalten und die Vögel und Bruten zu schützen. Falls die Nistplätze von einem Bauvorhaben bedroht sind, ist abzuwägen, ob sie am bestehenden Ort verbleiben können (1. Priorität) oder Ersatz geschaffen werden muss (2. Priorität). Bei künftigen Bauvorhaben ist deshalb rechtzeitig in der Planung eine Überprüfung vorzunehmen. Zur Vereinfachung der Abläufe empfiehlt es sich, die Standorte dieses Inventars in einen GIS-Layer der Gemeinde zu hinterlegen. Die Gemeinde kann dann frühzeitig die Bauträger informieren und wo nötig Auflagen zum Schutz der Niststandorte machen. Um geeignete und langfristig erfolgreiche Lösung zu finden, empfiehlt es sich gegebenenfalls eine Fachperson beizuziehen. Viele Gemeinden übernehmen dabei die Beratungskosten. Die Kosten der Massnahmen werden üblicherweise mehrheitlich von den Bauträgern getragen. In Ausnahmefällen, z.B. bei grossen Standorten, sprechen regelmässig die Gemeinden oder ganz selten auch der Kanton Beiträge.

Wie die Resultate zeigen, ist es sehr wichtig, dass Inventare genau und gründlich durchgeführt werden und nach einigen Jahren wiederholt werden. Wir empfehlen nach spätestens zehn Jahren wieder eine Kartierung wie die hier vorliegende durchzuführen.

4. Quellen und Grundlagen

- Knaus, P., Antoniazza, S., Wechsler, S., Guélat, J., Kery, M., Strebel, N. & Sattler, T. (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013 – 2016. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P., Antoniazza S., Keller V., Sattler T., Schmid H., Strebel N. (2021): Rote Liste der Brutvögel. Gefährdete Arten der Schweiz. Bundesamt für Umwelt (BAFU); Schweizerische Vogelwarte. Umwelt-Vollzug Nr. 2124: 53 S.
- Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich (2020): Merkblatt Gebäudebrüter, Grundlagen zu Schutz und Förderung. Weblink: www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/umwelt-tiere/naturschutz/naturschutz-in-den-gemeinden/merkblatt_gebaeudebrueter.pdf

5. Anhang

A1 Rechtsgrundlagen zum Schutz der Gebäudebrüter

- Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, JSG), Art. 17 Abs. 1 lit.b
- Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV), Art. 20 Abs. 2 Bst. a
- Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV), § 4 und § 13 Abs. 1
- Planungs- und Baugesetz (PBG), § 203, 204 und § 211

A2 Gebäudebrüter-Inventar Schlieren 2023 - Adressverzeichnis der Standorte

Tab. 1: Adress- und Standortverzeichnis von Gebäuden mit Schwalben, Mauerseglern und Turmfalken mit Informationen zum Nest, Gebäude und Bemerkungen.

Inventarpflichtige Arten														
Standort	Koordinaten		Art	Naturnest (NN)					Kunstnest / Nistkasten			Gebäude		Bemerkungen
	Adresse mit Haus-Nr.	x-Koordinate		y-Koordinate	Vogelart	NN total	NN intakt	NN Rost und	NN im Bau	NN min. besetzt	NN total	NN min. besetzt	Gebäudetyp	
Alter Zürichweg 58	676960	249615	Rauchschwalbe	8					8			Stall		Gemäss Eigentümer ca. 8 Brutpaare
Alter Zürichweg 58.2	677017	249578	Rauchschwalbe	10					10			Stall		Gemäss Eigentümer 10-12 Paare
Alter Zürichweg 63	677097	249752	Rauchschwalbe	1					1			Schopf/alter Stall		Gemäss Eigentümer in manchen Jahren 1 Brutpaar, unklar, ob 2023 besetzt
Alter Zürichweg 67a	677139	249559	Rauchschwalbe	5					1			Stall		Möglicherweise mehr als 1 Brutpaar 2023
Pestalozziweg 19.1	677422	249603	Rauchschwalbe	40					8			Stall		Gemäss Eigentümer ca. 8 aktive Nester. Vor 2022 ca. 40, aber Nester wurden regelmässig nachts durch Eule ausgeräumt
Total Rauchschwalben				64	0	0	0	0	28	0	0			
Alter Zürichweg 67.1	677154	249579	Mehlschwalbe						2	0		Stall		2 Nisthilfen in offenem Stall. Haben dem Besitzer empfohlen sie unter dem Unterdach zu installieren
Alter Zürichweg 67a	677139	249559	Mehlschwalbe						1	0		Stall		1 Nisthilfe in innenraum. Haben dem Besitzer empfohlen sie unter dem Unterdach zu installieren
Badenerstrasse 37	675673	250019	Mehlschwalbe	3	1	2			1			Mehrfamilienhaus	W	Nestreste, 1 Stockwerke und intaktes Nest, 1 Stockwerk
Ballonstrasse 16	677350	250672	Mehlschwalbe							17	0	Industriegebäude		6 Kunstnester N-Seite, 11 Kunstnester O-Seite, alle unbesetzt
Bühlackerstrasse 7	676338	249810	Mehlschwalbe	1		1						Mehrfamilienhaus	NW	Nestrest, 2 Stockwerke
Dömlackerstrasse 1	675336	249879	Mehlschwalbe	1		1						Mehrfamilienhaus	NO	Nestrest, 4 Stockwerke
Urdorferstrasse 36a	675795	249867	Mehlschwalbe	13	4	8	1	2				Mehrfamilienhaus	N	Scheint schon länger Brutstandort, 3 Stockwerke
Friedenstrasse 50	675395	249947	Mehlschwalbe	2		2						Mehrfamilienhaus		Nestrest, Süd- und Ostseite
Total Mehlschwalben				20	5	14	1	3	20	0	0			
Zürcherstrasse 109	677214	250155	Alpensegler	2					2			Gewerbe	W	4 Ind. kreisen im Juli um Gebäude, nach Playback rufen ca. 2 Ind. aus Storkästen im 5. Stock im südwestlichen Gebäudeteil
Total Alpensegler				2	0	0	0	2	0	0	0			
Budenerstrasse 37	675699	250010	Mauersegler	2					2			Mehrfamilienhaus	O	4 Stockwerke
Friedhofstrasse 5	675604	249606	Mauersegler							6	0	Einfamilienhaus		Unklar ob besetzt.
Grabenstrasse 2	676254	250301	Mauersegler	2					3			Mehrfamilienhaus	W	5 Stockwerke
Kampstrasse 29	675876	249555	Mauersegler	1					1			Mehrfamilienhaus	O	4 Stockwerke
Lättenstrasse 27	675857	250694	Mauersegler	6					6			Bürogebäude		In Storkästen 1. und 2. Stock, brüten wohl auf allen vier Gebäudeseiten, 6 BP ist Mindestschätzung
Lättenstrasse 37	675653	250693	Mauersegler	?					?			Gewerbe	W	Verdachtsstandort: bis zu 3 Ind fliegen im Juli rund um Gebäude, Anflüge an Storkästen v.a. an W-Seite, evtl. auch S-Seite.
Lättenstrasse 6	675822	250761	Mauersegler	1					1			Mehrfamilienhaus		Einflug in stark verdichteten Storkästen auf Ostseite Lättenstr. 6 im 4. Stock; Bruten auch in Lättenstr. 4 und 8 denkbar
Mattenweg 8	676280	250972	Mauersegler							2	0	Einfamilienhaus		2 Nistkästen in Ostseite der Fassade. Keine Hinweise auf Besiedlung
ivMüllerstrasse 5a	676093	251126	Mauersegler	1					1			Mehrfamilienhaus	N	Rufe unter Giebelziegel, Ausflug, bis zu 5 Ind fliegen rund um Gebäude
Nassackerstrasse 6	675726	249971	Mauersegler	1					1			Mehrfamilienhaus	N	3 Stockwerke
Rosenweg 6	676256	250867	Mauersegler	?					?			Mehrfamilienhaus		Verdachtsstandort; im Juli Rufe vernommen, vermutlich unter Giebelziegel auf Ostseite
Rütistrasse 12, 14, 16, 18	676392	250432	Mauersegler	5					5			Bürogebäude		Gebäudekomplex. Im Juni und Juli auf mehreren Gebäudeseiten Einflüge an Storkästen, 5 BP ist Schätzwert.
Schulstrasse 29	676650	250109	Mauersegler	3					3			Mehrfamilienhaus	O	Alter Wohnblock, 4 Stockwerke
Schulstrasse 5	676339	250030	Mauersegler	3					3			Mehrfamilienhaus	O	Unter Dachziegel, 4 Stockwerke
Uetikonstrasse 23	676246	249913	Mauersegler	1					1			Mehrfamilienhaus	O	Ecke Zwiggartenstr., in Rolllädenkasten II 4./7 Stockwerke
Zürcherstrasse 26	676333	250206	Mauersegler	2					3			Mehrfamilienhaus	W	Hotel/Restaurant, Westseite Hauptgebäude, 4 Stockwerke
Zürcherstrasse 137	677486	250093	Mauersegler	1					1	4	0	Bürogebäude	SW	Einflug ins Unterdach bei Dachsanierung verschlossen. Eigentümer hat nach Absprache mit Gemeinde Nistkästen montiert.
Zürcherstrasse 137b	677493	250130	Mauersegler	1					1			Gewerbe	S	Einflug in Zwischenraum zwischen Dachrinne und Unterdach beobachtet
Total Mauersegler				32	0	0	0	0	32	12	0			
Total alle inventarpflichtigen Arten				118	5	14	1	65	32	0	0			
Nicht inventarpflichtige Arten														
Zürcherstrasse 109	677260	250181	Mittelmeermöwe	1					1			Gewerbe		Am 24.5. zwei Jungvögel (ca. 2 Wochen alt) auf Flachdach
Wägistrasse 20	677083	250245	Mittelmeermöwe	1					1			Gewerbe		Mehrfach Altvögel auf Dachrand sitzend. Vermutlich Brutplatz.

A3 Plan der Niststandorte

Abb. 3: Standorte von Nestern oder Nisthilfen von Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Alpensegler, Mauersegler und Turmfalke in Schlieren.

